

Sempre libera degg' io
Follegiare di gioja, in gioja,
Vo' che scorra il viver mio
Pei sentieri del piacer.

Nasca il giorno, o il giorno muoja,
Sempre lieta ne' ritrovi
A dilette sempre nuovi
Deve volare il mio pensier.
Sempre etc.

Von der Freude Blumenkränzen
Sei mein Leben heiter durchzogen,
Auf des Jubels lust'gen Wogen
Rauschen schnell die Tage dahin.

Jeder Morgen soll mir als Bote
Neue Feste fröhlich verkünden,
Jeder Abend soll mich finden,
Wo die Lust sich frei ergießt.

Das Kraut Vergessenheit.

Hildach.

Es hat die Mutter mir gesagt:
Dort hinter jenem Berge,
Der Wolken um den Gipfel hat
Und Nebel um die Wurzel,
Dort wächst das Kraut: Vergessenheit,
Dort wächst es in den Schluchten,
O wüsst' ich doch den Pfad dahin,
Drei Tage wollt' ich wandern

Und wollte brechen von dem Kraut
Und wollt's im Weine trinken,
Damit ich dich vergessen könnt'
Und deine falschen, falschen Schwüre,
Und deine Augen, die so oft
Von Liebe mir gesprochen,
Und deinen süßen Mund,
Der tausend mal mich küsste.

Am Sonntag Morgen.

Paul Heyse.

Joh. Brahms.

Am Sonntag Morgen, zierlich angethan,
Wohl weiss ich, wo du da bist hingegangen,
Und manche Leute waren, die dich sah'n,
Und kamen dann zu mir, dich zu verklagen.
Als sie mir's sagten, hab' ich laut gelacht
Und in der Kammer dann geweint zur Nacht;
Als sie mir's sagten, fing ich an zu singen,
Um einsam dann die Hände wund zu ringen.

Am Felsenborn.

Gustav Pfarrus.

Carl Reinecke.

Im Eimer das Wasser trieb tanzend sein Spiel;
Da kam er und fragte, ob's Wetter mir g'fiel.
Die Luft war so milde, der Himmel so rein;
Ich sagte vor Schrecken nicht ja und nicht nein.

Im Eimer das Wasser schon tanzte nicht mehr,
Er fragte, ob länger ich böse noch wär'?
Das Thal war so friedlich und ich so allein —
Ich sagte vor Schrecken nicht ja und nicht nein.

Im Eimer das Wasser lief über den Rand,
Er fragte, warum ich in Thränen da stand
Und sah mir ins Auge so innig dabei;
Da hab' ich geschworen ihm ewige Treu'!